

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

12. - 17. Juli 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

Unterredung mit der
Toccadoran.

104. 12^{te} Juli kamen die heilige Anstalt zu einem Ende. Da sie die vor dem Anstalt
zum nächsten Gottesdienst, Bilder entließen, fragten sie, was sollte sie machen. Man
antwortete ihnen: wenn wollen sollte sie sich für eine Person, die in dem Gottesdienst
mit der Heiligen Person, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
folglich mit uns zu dem nächsten Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
willinge zu sein, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
sich zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
sich zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,

Am 15^{ten} Juli.

Am 15^{ten} Juli wurde ein von der alten Kirche, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
Mange Menschen, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
Anstalt mit der Heiligen Person, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
sich zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
sich zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
sich zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
sich zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
sich zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,

Am 16^{ten} Juli.

Am 16^{ten} Juli. In der Kirche, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
Kath. Gottes, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,

Zumachen von der Kirche, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
nicht, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,

Copulation.

Am 17^{ten} Juli wurde die Kirche, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
Jüngling, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
copulation. In der Kirche, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,
zu, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst, die in dem Gottesdienst,

seinen Quack, lieber und Trauer über ihn sehr begreiflich gehalten wissen lassen!

Vom 18ten Juli als am nämlichen Tage wurden in der Desele Kirche vierzehn Personen, Einf. Reception-
Actus.
Hüßl vormaligen Hüßl Kinder auf den Tod der Eltern sehr geliebt, ganz vor-
für Christi gesungen aber unserer heiligen Kirche nicht erlaubt. Einmal
von ihnen gefahren zur Land, Gmina. Selbst mit dem Madewipattamissen, vier
aber mit dem Majaburamissen Laisa. Diese Personen sind seit dem 18ten Juni von
unsern mehr als die Vermittler, der Vermittler aber von dem Landprediger Stro-
bus in einem Mafschiden der Hüßl, Ordnung unterstellt worden, lebendigen
größten Teil noch, viele Eingriffe davon erfahren. Ein Brief der göttl. Mafschiden
sah sich auch in ihnen mehr malen vor, so daß sie sich selbst und besonders bei
Unterredungen mit ihnen, bezeugt haben, daß überhaupt die Menschen ihrer An-
wesenheit noch zu sein waren, sie sich immer ihnen zu Willen haben, und wir vor-
für sich selbst zu handeln wollten, sondern in der letzten Mafschiden vor sich zu setzen bis in den
Tod gekommen, und an ihnen zu handeln ablassen, daß sie sich selbst zu sein werden wollten.
Bei der Lesung vom Gebot bezeugten viele ihre besondere Zufriedenheit, daß sie
einfach wie Kinder zuversichtlich und einfach mit Gott umgehen, und, wenn es
gleich manchmal etwas zu sehr haben konnten. Einer vom Paller-Geflüst hat
an dem gestrigen Tage, daß man ihn bei seinem Weggang noch eine Familiensal-
tractaten geben möchte, das hat er seinem Herrn, einem Brahmanen, über-
reicht, und sich darauf bezeugt, wenn er sich in die ihm zugetragene mündlich nicht
nicht zu bezeugen konnte. Ein Rothgaster, welcher mit seinem Weibe die göttl.
Mafschiden sein passete, erzählte bei einer Unterredung mit ihm, daß er
selbst seit einigen Jahren seine heiligen Examen mit ganzem Eifer
in dem er sich selbst, sich zur christlichen Religion zu machen: Bei Unterredung
darauf hat er aber nicht gefunden, daß ihm nicht gefallen, was man
er, da er mit unserer Mutter und dem Geflüst bekannt worden, sich aufstell,
zu uns zu kommen, und wollte er nun bei dieser neuen Religion bis in den
Tod zu bleiben. Zu zu wollen Gott Vater Sohn und heiligen Geist, auf dessen
Namen diese Taten ~~in~~ geschehen sind, ist ihm allesamt Quack, Kraft und
Trauer sehr zu sein.

Vom 19ten Juli wurde mir ebenfalls mit einigen europäischen Leuten, von unsern Berg-
Laisa.
einem Vater, Gmina, Freunden und Anverwandten, so aber England heimlich, nicht
fortge-
setzt.